fallsreicher als die vorhergehenden sind. Das Ergebnis ist nicht nur eine höhere Teilnahme. Auch die Diskussionen werden inhaltsreicher. Jede Parteigruppe bemüht sich, zu den angesprochenen Problemen eine klare Position einzunehmen. Eine schwache Stelle ist allerdings nach wie vor, daß nicht alle Mitgliederversammlungen mit klar formulierten Aufgaben und Beschlüssen abschließen, besonders hinsichtlich der ideologischen Arbeit im Arbeitskollektiv und in den Massenorganisationen.

Dieser schwachen Stelle versuchen wir zwar durch persönliche Aufträge an die Genossen für die Lösung bestimmter ideologischer Aufgaben entgegenzuwirken, aber manchmal wird uns die Zeit für die Aussprache mit den Genossen, ihre Anleitung und Unterstützung etwas knapp. Einige Genossen beklagten sich, daß die Ergebnisse ihrer Aufträge nicht planmäßiger vor dem gesamten Parteikollektiv abgerechnet werden. Unsere Antwort darauf war bis jetzt immer, daß jeder Genosse dann, wenn er einen Parteiauftrag erfüllt hat, darüber von sich aus in der Mitgliederversammlung sprechen sollte. Wir haben gegenwärtig noch Schwierigkeiten, die Fülle aller Termine und Festlegungen zu kontrollieren, besonders die allen Genossen kollektiv übertragenen Aufgaben wie das Wirken im Arbeitskollektiv. Günstig wäre es, wenn uns übergeordnete Parteiorgane für jeden Genossen kleine Heftchen für Parteiaufträge zur Verfügung stellen würden. Zur Zeit behelfen wir uns mit eigenen Ormigabzügen, um keinesfalls den Eindruck entstehen zu lassen, daß einmal gestellte Aufgaben vergessen werden.

Wolfgang Schmidt, Parteisekretär im VEB Landmaschinenbau Falkensee, VE Kombinat „Impulsa“

Konkrete Aufgaben erhöhen Kampfkraft

Eine höhere Aktivität beim Verwirklichen der Beschlüsse des VIII. Parteitages zu erreichen, das beschloß die Berichtswahlversammlung unserer Grundorganisation. Darauf ist der Arbeitsplan der Parteileitung gerichtet. Er geht u. a. von einer Analyse der Kampfkraft der Grundorganisation aus, die auf solche Faktoren aufmerksam macht, die die Wirksamkeit der Parteiarbeit schmälern.

Ein solcher Faktor ist die Beteiligung an den Mitgliederversammlungen. Immer wieder entschuldigenden Genossen ihr Fernbleiben mit dringenden Dienstreisen. In der parteierzieherischen Arbeit wurde das nicht genügend beachtet. So kam es, daß sich ein Teil der Genossen verschiedentlich nicht das Rüstzeug für die tägliche politische Arbeit holte und in der Folge manchem Gespräch über aktuell-politische Fragen lieber aus dem Weg ging, als von sich aus mit den parteilosen Kollegen offen und kameradschaftlich über alle Probleme zu diskutieren.

Das Arbeitsprogramm, das die Parteileitung mit Hilfe der Kreisleitung auf stellte, orientiert auf die stärkere parteierzieherische Arbeit. Es sieht darüber hinaus vor, mit allen Genossen der

Vorschläge zu erhöhen, sondern auch Hemmnisse in der Neuererbewegung zu beseitigen. Dabei können wir uns auf den klugen Rat der besten Arbeiter stützen.

Erwin Leukefeld
Redakteur der Betriebszeitung
im Kombinat
VEB Fernmeldewerk Arnstadt

Wohn- und Dorf Parteiorganisationen tauschen Erfahrungen aus

Die Kreisleitung der SED Templin führte vor kurzem eine Schulung mit den Parteileitungen der Wohn- und Dorf Parteiorganisationen durch. Dabei kam es zu einem regen Erfahrungsaustausch über die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages.

So berichtete der Parteisekretär der WPO Ta in Templin über

gute Erfolge bei der klassenmäßigen Erziehung der Schüler. Mit einer Schulklasse hat diese WPO einen Patenschaftsvertrag abgeschlossen. Gemeinsam mit den Kindern führten die Genossen Pioniernachmittage durch, feierten mit ihnen den Pioniergeburtstag und gestalteten gemeinsam den Internationalen Kindertag und andere Feiertage.

OK ^^ IIA TIIB WOV